Kanusitze herstellen

Benötigte Materialien zum Bau von Kanusitzen

1. Sitzholz aus Hartholz (z. B. Esche, Mahagoni oder Eiche). Für zwei Kanusitze werden benötigt:
   4 Stück à 20 × 40 × 900 mm
   4 Stück à 20 × 40 × 450 mm oder 8 Stück à 20 × 40 × 225 mm
2. Sitzgurte aus Polyester- oder Nylongewebe, 50 mm breit, ca. 10 laufende Meter einschließlich Reserve
3. Holzdübel und PU-Leim
4. Metallklammern oder kurze Schrauben zur Befestigung der Gurte
5. Schleifpapier und Lack

Sitzfläche und Gurtlängen

Die Größe der Sitzfläche richtet sich nach der Gurtbreite. Unser Gurt ist 50 mm breit. Eine ausreichend große und bequeme Sitzfläche ergibt sich zum Beispiel mit vier Gurtbreiten in der Tiefe und sechs Gurtbreiten in der Breite. Wir rechnen mit 51 mm je Gurtbreite, damit die Gurte später nicht zu eng sitzen.

Tiefe: 4 × 51 mm = 204 mm
Breite: 6 × 51 mm = 306 mm

Vor dem Verleimen alle Gurte noch einmal auflegen und die Holzmaße überprüfen. Das Sitzholz zunächst etwas länger lassen und erst nach der Kontrolle auf Fertigmaß zuschneiden.

Für die Gurtlängen kommen an beiden Enden die Holzbreite (40 mm), die Holzdicke (20 mm) und der Überschlag (30 mm) hinzu.

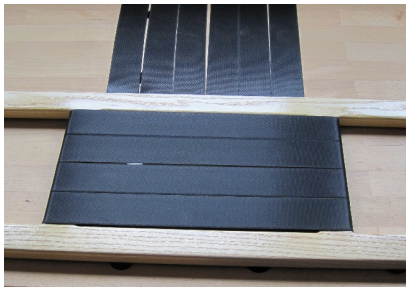
Für die Tiefe: 30 + 20 + 40 + 204 + 40 + 20 + 30 = 384 mm, 6 Stück je Sitz
Für die Breite: 30 + 20 + 40 + 306 + 40 + 20 + 30 = 486 mm, 4 Stück je Sitz

Für zwei Sitze ergibt das rechnerisch rund 8,5 m Gurtband.

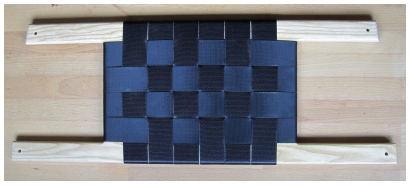
Gurte befestigen und flechten



Die Befestigung der Gurte kann zum Beispiel mit Klammern oder Schrauben mit Unterlegscheiben erfolgen. Zuerst werden die langen Gurte befestigt, anschließend die kurzen Gurte (zunächst nur auf einer Seite).



Die Gurte müssen gut gespannt montiert werden. Sind sie zu locker, entstehen Sitzmulden, die vermieden werden sollten.



Die Gurte müssen beim Flechten stets über das Holz geführt werden und dann abwechselnd über und unter den langen Gurten verlaufen. Das Bild zeigt, wie der fertig geflochtene Sitz am Ende aussehen soll.

Wichtiger Anwendungshinweis

Unsere Bauanleitungen und Verarbeitungshinweise beruhen auf praktischer Erfahrung und Herstellerangaben. Prüfen Sie vor der Verarbeitung, ob die Materialien und Verfahren für Ihr Vorhaben geeignet sind. Beachten Sie die Herstellerangaben, technischen Merkblätter, Sicherheitsdatenblätter und geltenden Vorschriften. Für die Haftung gelten die gesetzlichen Vorschriften.